

die Hast und Unbeständigkeit jenes Schnellfüßlers den Sieg davontrug? Die Grabung des Suezkanals, die Durchbohrung des St. Gotthard, sind sie nicht die glänzendsten Beweise, was menschliche Kraft, wofern sie mit Ausdauer gepaart ist, zu leisten vermag?

Und um uns auch den letzten Zweifel an der Wahrheit und Richtigkeit unseres Satzes zu heben treten ähnliche Sprüche dem erörterten Ausspruche gleichsam als Zeugen zur Seite und ihre Stimmen sind ebenso zahlreich als glaubwürdig. Zunächst legen Sprichwörter von anerkannter Gültigkeit Zeugnis ab, wenn sie sagen: „Durch wiederholte Streiche fällt auch die stärkste Eiche“ oder „Rom ist nicht an einem Tage erbaut worden“ und „Gut Ding will Weile haben“. Ebenso gewichtig fällt das Ansehen Schillers in die Wagschale, der uns zuruft:

„Wer etwas Treffliches leisten will,  
Hätt' gerne was Großes geboren,  
Der sammle still und unerkläfft  
Im kleinsten Punkte die höchste Kraft.“

Da wir nun gewiß von dem lebhaften Wunsche beseelt sind in dem uns angewiesenen Wirkungskreis etwas Gutes und Treffliches zu leisten, so können wir uns die weise Mahnung unseres Spruches nicht oft genug vorhalten; und um ja des Erfolges unserer Arbeit sicher zu sein sollten wir auf jedes Werk, das wir beginnen, zur Mahnung und zugleich zur Ermutigung die Worte schreiben:

„Steter Tropfen höhlt den Stein.“

Nach R. Marshall.

#### 64. Dem Tod entrinnt, wer ihn verachtet.

„Dem Tod entrinnt, wer ihn verachtet; doch den Verzagten holt er ein!“ ruft der letzte Perseerkönig, der unglückliche Darius Kodomannus, als der große Entscheidungskampf gegen die Macedonier bei Arbela beginnt, seinem schon zweimal geschlagenen Heere ermunternd zu. „Fürchtet ihr vielleicht den Tod“, will er sagen, „wohlan! so wisset, daß derjenige, welcher sich in naher, ringsum drohender Gefahr befindet, ihr weit sicherer durch Besonnenheit und Mut als durch Angßlichkeit und Verzagtheit entgeht; daß ihr also gerade dadurch, wodurch ihr Rettung hofft, durch die Flucht, euch